

**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Vorsteher

17. April 2018

**GRUSSWORT LANDAMMANN ALEX HÜRZELER**

**Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde**

Jahresversammlung, Samstag, 28. April 2018, 15.00 Uhr, Wehratalhalle, Todtmoos (D)

---

***Es gilt das gesprochene Wort!***

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Gemeindeammann Winet,  
geschätzte Referenten,  
sehr geehrte Mitglieder der Fricktalisch-badischen Vereinigung für Heimatkunde,  
geschätzte Interessierte, werte Damen und Herren

Gerne habe ich Ihre Einladung an die heutige Jahresversammlung der fricktalisch-badischen Vereinigung für Heimatkunde FBVH angenommen und überbringe Ihnen dazu – über den Rhein hinweg – die besten Grüsse der Aargauer Regierung. Im Namen der Aargauer Regierung gratuliere ich ausserdem der Gemeinde Todtmoos herzlich zum 750-Jahr-Jubiläum.

Die Geschichte von Todtmoos und dem Fricktal sind bekanntlich eng miteinander verbunden. Zusammen mit der gesamten Hotzenwaldregion (D) gehörte Todtmoos bis 1803 wie auch das Fricktal zu den österreichischen Vorlanden, also zu den Besitzungen der Dynastie der Habsburger. Die habsburgisch-österreichische Geschichte bildet die gemeinsame Vergangenheit eines grossen Teils der heutigen Schweiz, ebenso wie des südlichen Deutschlands. Sie prägten die Regionen unserer beiden Länder über Jahrhunderte hinweg und macht sich bis heute bemerkbar – mal deutlicher als bauliche Zeugen, mal sanfter anhand gemeinsamer Bräuche. Einer der bekanntesten dieser Bräuche ist die jährliche, über 40km lange Fusswallfahrt von Hornussen nach Todtmoos. Nicht nur eine beachtliche Strecke, die die Teilnehmenden auf sich nehmen, sondern auch ein Vermächtnis unserer gemeinsamen Vergangenheit. Eine Journalistin, die selbst an der Fusswallfahrt teilgenommen hat, schrieb jüngst: „Ein Erlebnis mit Suchtpotenzial.“ Zusammen mit Ihnen freue ich mich und bin gespannt auf die anschliessenden Ausführungen der beiden Referenten Dr. Linus Hüsler und Pilgerleiter Charly Herzog.

Gemeinsame Geschichte, gemeinsame Kulturen und Denkmäler wirken verbindend und identitätsstiftend. Als Aargauer Landammann und Kulturminister, aber auch als Fricktaler, weiss ich deshalb das Engagement der FBVH sehr zu schätzen. Das Wirken der Vereinigung steht beispielhaft für verschiedene grenzüberschreitende Tätigkeiten in unserer Hochrheinregion und trägt damit zu einem aktiven Bewusstsein von Geschichte und Kultur bei. Meine Kontakte zur Vereinigung reichen aber weiter zurück, als die meiner bislang mehr als neunjährigen Aargauer Regierungszeit: Als sich auf das Jahr 1997 die Gemeinde Oeschgen aus Anlass des 400-Jahre-Jubiläums des Schösschens der Herren von Schönau mit Persönlichkeiten aus der FBVH zusammentat, um die Orts- und Schössli-Geschichte auszuarbeiten, beziehungsweise zu aktualisieren, stand ich nämlich gerade am Anfang meiner politischen Laufbahn. Ich war zu dieser Zeit Gemeindeammann in Oeschgen und durfte in jungen Jahren und erst noch in präsidialer Funktion im Kreise diverser Geschichtskoryphäen an die-

sem mindestens für mich sehr spannenden und lehrreichen Buchprojekt mitarbeiten. Seither bin ich überzeugtes – allerdings wenig aktives – Mitglied in der FBVH.

Doch die Leistungen und das Engagement der FBVH sind weit vielfältiger. Was auf der Webseite der Vereinigung vielsagend umschrieben wird mit dem Satz „Die Vereinigung erbringt seit 1925 ehrenamtlich wichtige kulturelle Leistungen beidseits des Hochrheins in Deutschland und in der Schweiz“, ist eigentlich eine Untertreibung. Denn die FBVH betreibt eine der umfassendsten Heimatforschungen in dieser Region! Die Forschungsleistungen umfassen dabei alle Epochen, von der alten Steinzeit, über den zweiten Weltkrieg bis hin zur jüngere Industriegeschichte der betroffenen Gemeinden und Regionen. Ebenso ist die FBVH involviert in Forschungsprojekte bspw. zum Bergbau, Sprache, Boden, oder auch der Sagenforschung. Eine riesige Bandbreite! Es ist nicht mehr als angezeigt und richtig, dass der Kanton Aargau die FBVH in verschiedenen Projekten und Publikationen bereits mit Gelder aus dem Swisslos-Fonds und mit Know-How der Angestellten in der Kantonsarchäologie unterstützen durfte. Und ich stehe dafür ein, dass er dies – soweit gemäss Swisslos-Fonds-Verordnung möglich – weiterhin tun wird.

Wer nur bewältigt all die Arbeit der FBVH, die sich mal als Stöbern in alten, staubigen Chroniken oder als Durchkämmen alter Bauernhäuser oder Wälder entpuppt? Hier gilt es den Umstand hervorzuheben, dass viele der aktuell rund 750 Mitglieder selber und ehrenamtlich an den Forschungen involviert sind, oder sie sogar leiten. Es sind Menschen mit eigenen Geschichten und Verbindungen zu dieser geschichtsträchtigen Region, Lehrpersonen, Eltern, Senioren, Geschichtsinteressierte und zahlreiche mehr! Sie sind es, die mit Ihren wertvollen Arbeiten dazu beitragen, Wissen in all seinen Facetten aufzubereiten, festzuhalten, niederzuschreiben, zu vermitteln und so zu erhalten.

Genauso will es auch der Gedanke des europäischen Kulturerbejahres 2018, an dem sich auch der Kanton Aargau aktiv beteiligt. Unter dem Motto "Den Aargau neu entdecken" ist die Bevölkerung eingeladen, die über Generationen gelebte und gepflegte Kultur im Aargau kennenzulernen, das Bewusstsein für seinen gesellschaftlichen Wert zu stärken und sich auch persönlich für das kulturelle Erbe zu engagieren. Als Aargauer Kulturminister finde ich es wichtig, dass wir jede Gelegenheit nutzen, uns mit diesem Erbe auseinanderzusetzen – es ist Teil unserer Traditionen, es erzählt Geschichten, es stiftet Identität und es wird ständig neu erschaffen.

Selbstverständlich freue ich mich, wenn sich auch die badische Bevölkerung zu einem Besuch bei uns im Aargau einfindet. Der Aargau verfügt über ein überaus reiches kulturelles Erbe, das Jahrtausende zurückreicht. Die Hinterlassenschaften der Römer, Habsburger und des Industriezeitalters sind von herausragender Bedeutung und eng mit der Geschichte der Schweiz und Europas verbunden. Das Museum Aargau lässt zum Beispiel seine Besucherinnen und Besucher die Schätze der kantonalen historischen Sammlung erleben. Auf 13 Touren an acht verschiedenen Standorten – Schlössern, dem Sammlungszentrum oder auf dem Legionärspfad – erfahren Sie Geheimnisse und Geschichten 888 ausgewählter Objekte. Oder private Eigentümer und Eigentümervertreter öffnen die Türen ihrer kantonal geschützten Bauten und führen Sie mit fachkundiger Begleitung der kantonalen Denkmalpflege durch atemberaubende Gebäude. Sie sehen, auch im Aargau gibt es viel zu entdecken und zu erleben!

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke der Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde für Ihre vielfältigen Leistungen beidseits des Hochrheins in Deutschland und in der Schweiz und wünsche uns allen heute noch einen spannenden und genussvollen Abend, hier im schönen Todtmoos.